

Zeit, „Löwen“, Losglück

TuS Ferndorf steht abermals vor attraktiver 1. DHB-Pokal-Runde

geo Dortmund/Ferndorf. Das Losglück meint es in Sachen DFB-Pokal zuletzt oft sehr gut mit dem TuS Ferndorf - diesmal aber vielleicht ein bisschen zu gut. Denn die beim Deutschen Handball-Bund in Dortmund gestern vorgenommene Auslosung der letztmals in Form von 16 Vierer-Turnieren ausgetragenen 1. Runde im DHB-Pokal (17./18. August) bescherte dem Zweitligisten erneut die Chance auf ein „Endspiel“ gegen die Rhein-Neckar-Löwen. Der Haken: zuvor muss der TuS Ferndorf einen Drittligisten ausschalten, nämlich die SG Nußloch (bei Heidelberg). Und der Vizemeister der Ost-Staffel (hinter ThSV Eisenach) wird sich den Leckerbissen mit den „Löwen“ kaum entgehen lassen, hat er (neben der HG Saarlouis) als Drittligist doch das Erstzugriffsrecht als Veranstalter.

Hier aber die Auslosung erst einmal im Überblick: das „Halbfinale“ des Viererturniers 5 bestreiten: TuS Ferndorf - SG Nußloch und Rhein-Neckar Löwen -

HG Saarlouis. Die Sieger der beiden Spiele stehen sich wie immer am Sonntag (18. August) im Finale gegenüber, wer gewinnt steht im Oktober im Achtelfinale des DHB-Pokals.

Wer indes noch nie von der SG Nußloch gehört hat, sollte nun aufhorchen. Denn die Handballer aus der kleinen Gemeinde im Sport-Dreieck Leimen-Sandhausen-Wiesloch sorgten vor genau einem Jahr für Schlagzeilen, als sie den 2007er-Weltmeister Christian Zeitz als Rückraumspieler verpflichteten. Der gebürtige Heidelberger stieg mit der SG Kronau/Östringen in die Bundesliga auf und wechselte dann zum THW Kiel, wo er neunmal Deutscher Meister wurde und die Champions League gewann. Der Linkshänder mit dem wuchtigen Wurf absolvierte 166 Länderspiele.

Trainer der Nußlocher ist übrigens der 49-jährige Marc Nagel, dem TuS Ferndorf noch bestens aus Duellen mit der SG Leutershausen bekannt, die Nagel auch in die 2. Bundesliga führte.

Beim TuS Ferndorf nahm man die Pokal-Auslosung derweil gestern mit einer gewissen Portion Gelassenheit und Routine zur Kenntnis. Schon in der Saison 2017/18 bekam man es mit den Rhein-Neckar Löwen zu tun, nachdem man die 1. Runde bei GWD Minden überraschend gewonnen hatte. Über 3000 Zuschauer feierten das TuS-Team in der Gummersbacher Schwalbe-Arena trotz einer knappen 24:28-Niederlage. Letzte Saison traf Ferndorf in Schalksmühle auf einen weiteren Deutschen Meister, die SG Flensburg-Handewitt.

TuS-Geschäftsführer Dirk Stenger rechnet indes nicht damit, als Ausrichter des Turniers „Nr. 5“ anzutreten. „Ich denke nicht, dass sich Nußloch diese Chance entgehen lassen wird, noch dazu mit dem Lokalrivalen, den Löwen, vor Ort. Sollte aber wider Erwarten keiner der beiden Drittligisten Interesse an einer Austragung zeigen, würde wir darüber noch einmal nachdenken. Für uns wird schon die Hürde Nußloch sehr schwer, denn die werden natürlich darauf brennen, das Heim-Endspiel gegen die Löwen zu erreichen.“



Unser Archivbild zeigt den Neu-Nußlocher Christian Zeitz (links) im THW-Kiel-Trikot in einem Spiel der Champions League. Foto: dpa

Müller Vierter in Le Mans

Burbacher über den Klassiker: „Immer etwas ganz Besonderes“

simon Le Mans. Mit Rang 4 in der Klasse der LM-GTE-Pro-Fahrzeuge erreichte der Burbacher Ford-Werkspilot Dirk Müller sein Ziel beim berühmten Langstreckenklassiker zwar nicht ganz, aber obwohl der Rennprofi das Podium knapp verpasste, war der Ford-GT-Pilot trotzdem zufrieden.

Als bestes der vier werksseitig eingesetzten Ford GT Teams konnten der Burbacher und seine Mitsstreiter der 87. Ausgabe des wohl berühmtesten und prestigeträchtigsten Langstreckenrennens in Frankreich doch eine positive Seite abgewinnen. Obwohl die spektakulären US-Renner vor dem Rennen ein Zusatzgewicht von 45 Kilogramm in die Fahrzeuge laden mussten, konnten die Autos der Ford Chip Ganassi Mannschaft doch das Tempo an der Spitze des GTE-Feldes mitgehen. „In der Spitzengeschwindigkeit waren wir durchaus dabei“, erklärte

Dirk Müller nach der 24-Stunden-Schlacht. „Aber in den Beschleunigungsphasen aus den Ecken heraus war uns die Konkurrenz grenzenlos überlegen. Wir waren chancenlos, wenn es darum ging, einen Angriff auf einen Gegner zu starten. Unser gutes Ergebnis als bestes der Ford-Teams resultiert aus unserer fehlerfreien Fahrt mit beständigen Rundenzeiten und Kontinuität. Dazu hat unsere Boxenmannschaft einen grandiosen Job gemacht. Dieses Ergebnis ist das Resultat einer phantastischen Teamleistung. Wir alle haben 24 Stunden lang alles gegeben, das ist das Resultat“, erklärte Dirk Müller.

► **Das Ergebnis:** 1. Alessandro Pier Gudi/James Calado/Daniel Serra, Ferrari 488 GTE EVO, AF Corse, 342 Runden; 2. Richard Lietz/Gianmaria Bruni/Frédéric, Porsche 911 RSR, Porsche GT Team, 342; 3. Earl Bamber/Patrick Pilet/Nick Tandy, Porsche 911 RSR, Porsche GT Team, 342; 4. Dirk Müller/Joey Hand/Sebastian Bourdais, Ford GT, Ford Chip Ganassi Racing, 342.



24 Stunden fehlerfrei am Limit und doch ohne die Chance, aus eigener Kraft zu siegen: Dirk Müller sowie seine Teamkollegen Joey Hand und Sebastian Bourdais landeten in ihrem Ford GT in Le Mans auf dem undankbaren 4. Rang. Foto: simon/gibson

FUSSBALL AKTUELL

Westfälischer Jugend-Fußball

► **Aufstiegsrunde zur C-Junioren-Bezirksliga**
4. JSG Remblinghausen - Kiersper SC 3:1, JSG Eiserfeld/Eisern - SV Hüsten 0:4.
► **Aufstiegsrunde zur D-Junioren-Bezirksliga**
4. JSG Lütringhausen/O./Kl. - SV Brilon 4:0, SC

Lüdenscheid - Borussia Dröschede 3:2 Fortuna Freudenberg - SC Obersprockhövel heute, 19 Uhr..

Siegerländer Jugend-Fußball

► **A-Junioren-B-Kreisliga:** SV Eckmannshausen - JSG Aue-Birkelbach 2:3.



Der ehemalige Nationalstürmer Patrick Helmes (2. v. l.), hier im Spiel gegen die Traditionself des 1. FC Köln, wird am Samstag erneut für die Siegerlandauswahl auf Torejagd gehen. Foto: privat

BVB-Oldies am Höhwäldchen

WILNSDORF Siegerland-Auswahl will Assen von Borussia Dortmund am Samstag Paroli bieten

Legenden wie Frank Mill, David Odonkor und Günter Breitzke wollen es den heimischen Routiniers zeigen – der Erlös kommt „Alem Brasil“ zugute.

mt ■ Eine lange und schweißtreibende Saison ist nun zu Ende gegangen. Die Entscheidungen über Auf- und Abstieg sind gefallen. Da könnte man meinen, dass spätestens mit den Relegationsspielen des 1. FC Türk Geisweid alle Highlights der Saison vorbei sind. Doch weit gefehlt. Denn das größte „Schmankerl“ steht allen Freunden des gepflegten Fußballs erst noch bevor.

Genauer gesagt am kommenden Samstag, 22. Juni (16.30 Uhr). Im Rahmen des „Stemmer-Cups“, der seit mittlerweile 13 Jahren seinen festen Platz im Hobbyfußball-Kalender hat, wird einmal mehr die Siegerlandauswahl aus den Katakomben hervortreten und ihr Können einer hoffentlich stattlichen Kulisse zum Besten geben. Nachdem die Kicker vor drei Jahren den FC Schalke 04 mit einem 4:1-Sieg wieder auf die Heimreise schickten und im Jahr drauf eine empfindliche 2:4-Nieder-

lage gegen die Traditionsmannschaft von Borussia Mönchengladbach kassierten, fand das Team um die Trainer Uwe Helmes, Gerhard „Fanja“ Noll und Joachim „Jocki“ Kühn im vergangenen Jahr in die Erfolgsspur zurück. 5:2 hieß es am Ende gegen die Traditionsmannschaft des 1. FC Köln, sodass die heimischen Cracks ihre Bilanz wieder etwas aufhübschten.

Und diese Erfolgsbilanz soll nach Möglichkeit in diesem Jahr ausgebaut werden, wenn am Samstag die Traditionsmannschaft von Borussia Dortmund ins Wieland-Stadion ans „Höhwäldchen“ nach Wilnsdorf kommt. Auch wenn die „alten“ Borussen etwas in die Jahre gekommen sind, so sind Namen wie Günter Breitzke, Frank Mill, Giovanni Federico, David Odonkor und Uwe Grauer nicht nur Fußball-Experten noch heute ein Begriff.

„Wir freuen uns, dass wir die Dortmunder für unsere Veranstaltung gewinnen konnten. Ich habe mehrfach mit Günter Kutowski telefoniert. Man hat gemerkt, dass es die Dortmunder ihren Namensvettern aus Mönchengladbach gleich tun möchten und der Siegerlandauswahl die zweite Niederlage beibringen wollen“, so Organisator Henning Heimann.

Dass dieses Unterfangen aber sicherlich nicht ganz so einfach werden dürfte, zeigt alleine schon der Blick auf den Kader der Siegerlandauswahl. Denn die Macher

der Siegerlandauswahl haben auch in diesem Jahr wieder ein namhaftes Ensemble aus dem Hut gezaubert. So werden die heimischen Fußballgrößen Timo Bäcker, Maik Wolf, Cem Islamoglu, Rainer Willmann, Sascha Bäcker, Sandro Massafra, Maik Wolf, Zoran Jonjic, Said Boubaous, Sandor Karolyi, Michael Hoffmann, Jan Fünfsinn, Lars Toborg, Rouven Brandt, Patrick Helmes und zum ersten Mal auch Florian Kringe alles daran setzen, die Mannschaft aus „Lüdenscheid-Nord“ nicht zur Entfaltung kommen zu lassen.

Bei all dem sportlichen Kräftenessen geht es bei dieser Veranstaltung aber in erster Linie um den karitativen Zweck. Denn der Erlös dieser Veranstaltung, bei der die Siegener Zeitung erneut als Medienpartner fungiert, fließt wieder komplett in das Projekt „Alem Brasil“ (www.alem-brasil.org), das in den vergangenen zwölf Jahren mit mehr als 140 000 Euro bedacht wurde.

„Ich denke, wir bekommen auch in diesem Jahr ein hübsches Sümmechen zusammen, das wir wieder dorthin spenden können, wo jeder Cent gut gebraucht werden kann“, so Heimann. Spenden für die gute Sache können übrigens vorab schon auf das Konto des Fördervereins TuS Wilnsdorf, IBAN: DE90 4606 0040 4700 6979 00, Stichwort „Alem Brasil Stemmer Cup“ getätigt werden.

Ina Kaplan triumphiert

Billardspieler des BC Siegtal in Luxemburg erfolgreich



Ina Kaplan (l.) zeigte sich nach ihrer Babypause schon wieder in starker Form und sicherte sich den Sieg beim stark besetzten Ardennen-Cup in Luxemburg. Foto: privat

sz Erpeldange. Die Billardspieler des BC Siegtal waren am vergangenen Wochenende traditionell beim größten europäischen Billard-Turnier, dem Ardennen-Cup im luxemburgischen Erpeldange, vertreten. Dabei verzeichneten die BCS-Asse einige schöne Erfolge. Allen voran die nun zweifache Mutter Ina Kaplan, die den Frauen-Wettbewerb mit über 60 Teilnehmerinnen dominierte und mit dem 1. Platz einen perfekten Wiedereinstieg nach der Babypause feierte. Außerdem trat sie auch im mit 400 Aktiven besetzten Hauptfeld an, wo sie Rang 33 belegte.

Ihrem Ehemann Jörn Kaplan gelang dort sogar der Sprung ins Viertelfinale, wo er nur knapp mit 5:6 dem späteren Finalisten Sascha Rath unterlag. Mannschafts-

kollege Patrick Ruhnnow war eine Runde zuvor im Achtelfinale gescheitert. Die drei heimischen Billardspieler nahmen zudem am Team-Wettbewerb teil, wobei der Bayer Jochen Maurer das Quartett komplettierte. Im Feld von 127 Teams kämpfte sich die Truppe bis in die Finalen, das nur haarscharf verloren ging.

Der Siegener Nachwuchsspieler Mailo Jason Hirschberg trat ebenfalls im Team-Wettbewerb in einer Nachwuchsmannschaft mit zwei weiteren Jugendlichen aus dem Verband Westfalen an und erreichte mit ihnen den 17. Platz. Im Jugend-Einzel-Wettbewerb schaffte es Hirschberg noch eine Runde weiter und kam bis ins Achtelfinale, ehe er gegen den späteren Finalisten Mario Gulic den Kürzeren zog.